

Offizielles Organ der GABAL e.V.

impulse für Ihre erfolgreiche Unternehmens- und Persönlichkeitsentwicklung

Editorial

2

## Inhalt

### Aktuelles

Neues aus den Regionen	2
Umfrage zum Thema Motivatoren	3
Prozessorientiertes Kompetenz-Management für KMU	3

### Praxis

Nachhaltigkeit von Trainingsmaßnahmen	4
Steuertipps	5

### Literatur

Rezensionen	5
-------------	---

### Aktivitäten

Veranstaltungen	6
Kompetenzteams	7
Mitglieder aktiv	7
Rückblick Symposium 2009	8

### Kooperationen

DVWO Qualitätssiegel	10
Master of Art in Training	11
Kooperationen	12

### RG-Aktivitäten

RG Hannover	13
RG Oberbayern	13
RG Rhein-Main	14
RG Rhein-Ruhr	14

### Service

Adressenliste	15
Impressum	15

Schauen Sie immer nach News:

[www.gabal.de](http://www.gabal.de)

## GABAL Symposium 2009 Rückblick + Ausblick auf 2010!

Kreative Präsentationen, verbunden mit emotionaler Ansprache, fesselten Augen, Ohren und Gefühl der Teilnehmenden. Hier einige persönliche Feedbacks:



Das GABAL-Team bedankt sich ganz herzlich bei allen Teilnehmern, Referenten und Sponsoren!



Schönen guten Tag,  
nach dem Symposium ist vor dem Symposium: jenes des Jahres 2009 fand wieder starken Anklang und kam bestens an – siehe dazu den Nachbericht zu „kreativ weiter.bilden“ auf den Seiten 8 und 9.

Angekündigt haben wir gleich konkret Thema und Ort fürs Jahr 2010: „Gesundheit und Weiterbildung – für Körper, Seele und Geist“ am 30. und 31. Oktober, voraussichtlich im Raum Essen, der Kulturhauptstadt Europas 2010. Wir sind am Sammeln und Strukturieren, um Ihnen erneut ein rundes Programm bieten zu können, getragen von der berühmten GABAL-Atmosphäre ☺...

In den zwölf Monaten dazwischen (von denen bei Erscheinen dieser GABAL-impulse bereits zwei vergangen sind) haben wir als Vorstand außerdem (unter anderem) diese Aufgaben zu erfüllen: Das Corporate Design (cd) in die verschiedenen Auftritte zu übersetzen, vom Geschäftspapier über den Vereinsflyer bis hin zum Web-Auftritt. Das bedeutet z.B. auch, dass Sie die erste Ausgabe der GABAL-impulse des Jahres 2010 Ende April bereits im neuen Kleid erhalten werden: Vierfarbig, verändertes Layout, das Logo anders gestaltet und in neuer Farbe – dazu mit dem veränderten Claim „Wissen vernetzen“. Das Ganze als Ergebnis eines „Re-Designs“, für das wir uns letztlich rund zwei Jahre Zeit gegeben (nicht „gelassen“!) hatten, damit wirklich ein Außen-Auftritt entstehen konnte, der Bestand haben kann. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an Slobodan Mitrovic für seine fachliche Unterstützung. Wenn Ihnen die kurze Präsentation des Ergeb-

nisses bei der Mitglieder-Versammlung (M-V) durch meine Stellvertreterin Christiane Wittig entgangen ist, gedulden Sie sich bitte noch: In der aktuellen Darstellung der GABAL-impulse (zweifarbzig in schwarz-blau) ist eine „runde“ Präsentation des neuen Logos einfach nicht sinnvoll möglich ...

Zudem ist lt. Beschluss der M-V, möglichst der Vorstand mit einer Person zu ergänzen, die in Hochschule und Wirtschaft gut vernetzt ist, um so dem Langnamen von GABAL e.V. noch besser gerecht zu werden: „... in Hochschule und Praxis e.V.“. Wir haben bereits begonnen, uns umzuschauen und werden aller Voraussicht nach deutlich vor der M-V 2010 eine Person zunächst kooptieren, um so Zusammenarbeit entstehen zu lassen – mehr denn Ende Oktober nächsten Jahres! Das Protokoll der Mitglieder-Versammlung ist bei der Geschäftsstelle abzurufen, [info@gabal.de](mailto:info@gabal.de)

Besonders hinweisen möchte ich Sie schon jetzt auf Veranstaltungen unserer Kooperationspartner unter den Verbänden, vor allem auf die Falkenstein-Seminare der GfA (Gesellschaft für Arbeitsmethodik) – Näheres siehe im beiliegenden Prospekt!

Und was bewegt Sie zurzeit, vor oder nach dem Jahreswechsel, je nach dem, wann Sie sich die Zeit für die Lektüre dieser Ausgabe nehmen? Lassen Sie es uns wissen! Einen angenehmen Jahresausklang und ein erfolgreiches Jahr 2010 wünscht Ihnen und grüßt herzlich

Hanspeter Reiter  
Vorstandssprecher GABAL e.V.  
im Namen von Vorstand und Geschäftsstelle  
[hanspeter.reiter@gabal.de](mailto:hanspeter.reiter@gabal.de)

PS: Sie haben (als „ordentliches Mitglied“) Ihren Buchgutschein fürs Jahr 2009 bereits eingelöst? Bestens – denn er gilt nur bis zum 31. Dezember! Wenn er noch bereit liegt, schnellstens ausfüllen (auf

[www.gabal-verlag.de](http://www.gabal-verlag.de) finden Sie alle Neuerscheinungen wie auch die reichhaltige backlist) und an den Verlag faxen!

## Neues aus den Regionen

In dem gut besuchten Treffen der Regionalgruppen-LeiterInnen im Rahmen des Symposiums wurde deutlich, was sich immer wieder bestätigt:

Jede Gruppe agiert anders, sei es im Format der Treffen, seien es die Themen oder auch die Arten der Kooperation mit anderen Verbänden. Wer als Mitglied von den realen Treffen „profitieren“ möchte, hat desto mehr davon, je mehr er oder sie selbst Einfluss nimmt. Das kann durch eigene Beiträge oder durch das Vermitteln von Referenten und Räumlichkeiten geschehen oder einfach durch Vorschläge und Wünsche an das jeweilige Leitungsteam (siehe Seite 15). – Für besonders interessante Konzepte für RG-Veranstaltungen, die über die Region hinaus ausstrahlen, stellt der Vorstand ein Budget für eine Anschub-Finanzierung zur Verfügung, um so mögliche Risiken abzudecken. Voraussetzung ist, dieses Konzept in Exposé-Form zu präsentieren.

André Jünger  
[andre.juenger@gabal.de](mailto:andre.juenger@gabal.de)



Für jedes neue ordentliche Mitglied erhalten Sie einen Büchergutschein in Höhe von € 40,00 auf alle Medien des GABAL Verlages.

## Dr. Al-Baghdadi Umfrage

### Ergebnisse der Umfrage zum Thema Motivatoren

Anfang 2008 startete ich im gesamten Bundesgebiet eine breit angelegte Erhebung, von der ich mir weitgehend repräsentative und aussagefähige Vorstellungen der Berufstätigen zum Thema Motivatoren erhoffte. Nach einer kurzen Testphase (Form und Akzeptanz) lief die Aktion, unterstützt auch von GABAL und zahlreichen Kollegen, Gruppen und Organisationen, erfolgreich an.

Für die Umfrage, an der bis zum 11.11.09 mehr als 3600 Personen teilnahmen, legte ich verschiedene Kriterien, wie West/Ost, Geschlecht, Alter, Tätigkeit, usw. fest. Bereits ab etwa der 500. Antwort stabilisierten sich die Ergebnisse. Die ersten als sehr wichtig angegebenen 7 Motivatoren variierten in der Skalierung nur minimal.

Die Tendenzen der vorläufigen Auswertungen sind sehr interessant und teilweise auch unerwartet. Die Faktoren Zufriedenheit, eigenverantwortliches Handeln, Arbeitsklima und gute Stimmung in der Abteilung, eigene Visionen und Lebensziele, sicherer Arbeitsplatz aber auch Herausforderung der Tätigkeit weisen einen hohen Stellenwert auf. Sowohl für die Betriebswirtschaftslehre als auch für Führungskräfte, Kolleginnen und Kollegen stellen die hoch aktuellen und sehr interessanten Ergebnisse eine praxisorientierte Bereicherung dar.

Die Aktion läuft unter [www.umfrage-motivatoren.de](http://www.umfrage-motivatoren.de) weiter, um Veränderungen im Stellenwert der einzelnen Motivatoren zu verfolgen.

Für Ihre Fragen bin ich unter [info@al-baghdadi.de](mailto:info@al-baghdadi.de) zu erreichen.

Dr. Wafi Al-Baghdadi  
[info@al-baghdadi.de](mailto:info@al-baghdadi.de)



## Kompetenzmanagement

### Prozessorientiertes Kompetenzmanagement für KMU

Die Arbeitsgruppe Kompetenzmanagement der Regionalgruppe Rhein-Neckar (Gerd Hilbert, Benjamin Weber) berichtete beim diesjährigen GABAL Symposium über das Ergebnis seiner zweijährigen Arbeit.

Gerd Hilbert stellte den Teilnehmern das Kernelement, das Analyse- und Steuerungsmodell des prozessorientierten Kompetenzmanagements vor. Die Arbeitsgruppe verfolgte im Rahmen seiner Entwicklungsarbeit das Ziel, ein möglichst schlankes und damit ressourcenschonendes Verfahren zu entwickeln, um Kompetenzlücken im Unternehmen transparent zu machen. Das Ergebnis sind elf Arbeitsschritte bei denen nur kostenfreie Software zum Einsatz kommt.

Mit Hilfe dieser Kompetenzanalyse werden aus den Geschäftsprozessen die erforderlichen Kompetenzen, also gebündelte Fertigkeiten und Fähigkeiten, ermittelt. Diese notwendigen Unternehmenskompetenzen zur Leistungserstellung werden mit den vorhandenen Kompetenzen der Mitarbeiter in einer Gap-Analyse verglichen. Das so erhaltene Ergebnis wird in einer Kompetenzmatrix dargestellt. Über die Ampelfunktion wird deutlich, ob ausreichende (grün), weniger ausreichende (gelb) oder nur schwache (rot) Kompetenzen für die Leistungserstellung vorhanden sind.

Tun sich im Rahmen dieser Kompetenzanalyse Gaps auf, so lässt sich konkreter Veränderungsbedarf für die jeweilige Abteilung, Linie oder andere Funktionseinheiten des Unternehmens bestimmen. Sauber abgeleitet bekommt der verantwortliche Personalentwickler einen detaillierten Lernzielkatalog zur Kompetenzentwicklung an die Hand.

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe mit Fallbeispielen kann als Arbeitsbuch bei Bildungswert im Webshop [www.bildungswert.de](http://www.bildungswert.de) erworben werden.

Zur Einführung des Kompetenzmanagements im Unternehmen bieten die beiden Autoren ein Seminar bei KURPFALZ MANAGEMENT [www.kurpfalzmanagement.de](http://www.kurpfalzmanagement.de), Frankenthal an.

Bernhard Lorenz  
[info@lorenz-training.de](mailto:info@lorenz-training.de)



## Mitglieder-Vorteile

### GABAL-Mitglieder genießen viele Vorteile „auf Wunsch“:

- ▶ Legamaster 15 % auf die Katalogangebote
- ▶ Edit Frater Trainerversorgung: kostenfreie Mitgliedschaft (als Voraussetzung ...)
- ▶ ISDT MetaChartPlus: Schnupper-Paket ...
- ▶ Kollegen-Preise von Mitgliedern für Mitglieder
- ▶ Teilnahme an Veranstaltungen kooperierender Verbände (DVWVO-Mitgliedsverbände, GfA, bdvb, GPM) zu deren Mitglieder-Konditionen
- ▶ Seminarportal, 25 % für GABAListen
- ▶ Qualidat (DIE)
- ▶ 20 % Nachlass auf die Medien des GABAL-Verlags und von JÜNGER-Medien (über den jährlichen Büchergutschein hinaus!)
- ▶ Spotlight-Verlag: 30 % auf Abos aller Sprachen-Magazine, siehe [www.spotlight-verlag.com](http://www.spotlight-verlag.com)
- ▶ wirtschaft + weiterbildung, kostenfreies Jahres-Abo, Wert 108 €
- ▶ White Papers auf [www.gabal.de](http://www.gabal.de)
- ▶ Mitglieder-Links auf [www.gabal.de](http://www.gabal.de)
- ▶ Studentenpreise auf diverse Microsoft-Produkte (bitte beachten: immer nur zur Privatnutzung – können Sie an Ihre Seminarteilnehmer weitergeben!).

Nähere Informationen zu den Sie interessierenden Zusatz-Vorteilen auf: <http://www.gabal.de/partner.php>. Dies sind abrufbare Sonderkonditionen, die zusätzlich zu den automatisch enthaltenen Vorteilen der Voll-Mitgliedschaft nutzbar sind.

## Gesundheit und Weiterbildung – für Körper, Seele und Geist

### Symposium 30./31.10. 2010

[www.symposium.gabal.de](http://www.symposium.gabal.de)



## 5 Thesen zur Nachhaltigkeit von Trainingsmaßnahmen



Ralf Besser

**Wie effektiv und wie nachhaltig sind Trainings wirklich? Ich beschäftige mich schon seit Jahren sehr intensiv und kritisch mit der Wirksamkeit von Weiterbildungsmaßnahmen. Mit meinen 5 Thesen möchte ich einige kritische Wirkfaktoren beleuchten, auf die es meiner Erfahrung nach ankommt. Sie sind pointiert und überzeugend, treffen aber aus meiner Perspektive durchaus den Kern. Der Artikel soll anregen, über Auftraggeber, Teilnehmer und die eigene Rolle als Trainer zu reflektieren.**

### These 1: Die klassische Evaluation misst das Falsche

#### Problemstellung

Eine Evaluationsstudie der „Freien Universität Berlin“ deckt einmal mehr den Hindernisfaktor bei der Umsetzung von Seminarinhalten auf: „... 77% der Gründe für einen geringen Transfererfolg scheinen demnach überwiegend in den betrieblichen Bedingungen vor Ort, d.h. im Transferumfeld zu liegen ...“ Ein weiteres wichtiges Detail dieser Untersuchung ist, dass der größte Hindernisfaktor die eigenen Kollegen und Kolleginnen am Arbeitsplatz sind.

Die Evaluation misst also pointiert ausgedrückt das Falsche: Ein Seminar kann von der Qualität her noch so sehr optimiert werden, worauf es wirklich ankommt, sind die Rahmenbedingungen im Praxisumfeld der Teilnehmer.

Die Konsequenz liegt auf der Hand: Die Evaluationsfragen sollten zu 80% in das Praxisumfeld des Teilnehmers zielen und nur zu 20% die Qualität der Maßnahme hinterfragen. So wird das gemessen, worauf es wirklich ankommt.

#### Zwei eher typische Praxisbeispiele

Ein ehrenamtlicher Verband führt für seine Mitglieder Schulungen durch. Für die Erfüllung des Verbandzweckes sind diese Qualifikationen unerlässlich. Über die Jahre ist ein sehr ausgefeilter Evaluationsbogen für die Teilnehmer und für die Trainer entwickelt worden, jeder mit einem Umfang von ca. 4 Seiten. Die Auswertung der vielen Bögen bindet fast eine ganze Arbeitskraft. Erst als man sich in einer Vorstandssitzung erlaubte, die Sinnhaftigkeit zu hinterfragen, wurde die gesamte bisherige Evaluation eingestellt. Die Schlüsselfrage lautete: „Haben wir jemals aus den Ergebnissen eine Konsequenz abgeleitet?“ Die Antwort lautete: „Nein.“

Ein anderes Beispiel: Für eine große Versicherungsgesellschaft sollte ich vor einigen Jahren von einem Trainer die Durchführung von Seminaren zum Thema „Leiten von Besprechungen“ übernehmen. Die Personalerin war mit der Qualität der bisherigen Seminare sehr zufrieden. Als Grund dafür gab sie die häufige Vergabe von „☺“ bei der Zufriedenheitsabfrage an.

#### Mögliche Lösungsansätze

Eine „Transfer-Evaluation“ sollte sich zum großen Teil auf den Kontext des Teilnehmers beziehen:

„Mit welchen Einwänden rechnen Sie in Ihrem Arbeitsumfeld bei der Umsetzung Ihres Vorhabens?“, „Wie intensiv hat Ihre Führungskraft mit ihnen vor dem Seminar über die Umsetzung der Seminarinhalte in Ihrem Team gesprochen?“, „In welcher Art sind Ihre Kollegen in die Umsetzung der Seminarinhalte mit einbezogen?“ usw.

Zu diesem Themenfeld habe ich in der Zeitschrift *managerSeminare* (April 2005) einen ausführlichen Artikel verfasst: „Machen statt messen“. Zurzeit pilotiere ich in mehreren Firmen ein schlüssiges Konzept,

in dem die Evaluation selbst die Umsetzung sicherstellt: Die Evaluation als Prozessintervention.

### These 2: Der Seminarteilnehmer ist in seinem Arbeitsumfeld systematisch überfordert

#### Problemstellung

Geht es bei den Seminarinhalten um Themen, die auch in das Umfeld des Unternehmens hineinwirken, so nimmt ein Mitarbeiter, der die Inhalte des Trainings in seiner Praxis übertragen soll, überspitzt formuliert, 5 Rollen wahr:

- 1. Die Rolle des Trainers:** In irgendeiner, möglichst überzeugenden Art und Weise kommt ihm die Aufgabe zu, sein Umfeld über die relevanten Inhalte zu informieren.
- 2. Die Rolle des systemischen Beraters:** Veränderungen rufen Widerstände bei den Beteiligten hervor. Ohne die Kenntnis des Systems, den Interessenslagen, der Geschichte und den Verstrickungen ist es oft naiv, sofort an eine Umsetzung heranzugehen. Welche diplomatischen Schritte sind in welcher Reihenfolge sinnvoll anzugehen?
- 3. Die Rolle des Coaches:** Eigentlich müsste der Mitarbeiter seine eigenen Kollegen unterstützen. Es kann um die Klärung der Rollen, Verantwortung, Aufgaben usw. gehen – eventuell sogar darum, notwendige Kompetenzen zu entwickeln.
- 4. Die Rolle der Führungskraft:** Der Vorgesetzte des Mitarbeiters nimmt häufig keine klare Rolle in der Umsetzung der Seminarinhalte ein. Dadurch wird dem Mitarbeiter indirekt eine Teilaufgabe der eigenen Führungskraft übertragen.

Der komplette Beitrag ist nachzulesen im GABAL-Wissensarchiv: [www.gabal.de/wissensarchiv.php](http://www.gabal.de/wissensarchiv.php)

besser wie gut  
Beratung-Training-Tagungshaus  
Ralf Besser  
Upper Borg 147, D-28357 Bremen  
Fon 0421.275840, Fax 0421.-2769040  
[mail@besser-wie-gut.de](mailto:mail@besser-wie-gut.de)



## Steuertipps

### Haushaltsnahe Dienstleistungen

Der Gesetzgeber hat die steuerliche Vergünstigung von Aufwendungen im Rahmen von haushaltsnahen Dienstleistungen in Privathaushalten mit Wirkung ab dem Veranlagungszeitraum 2009 neu geregelt. Danach ergeben sich die Möglichkeiten, für folgende Kosten einen Steuervorteil in Anspruch zu nehmen:

#### 1. Haushaltsnahe Beschäftigungsverhältnisse

Für die **Beschäftigung** eines Mitarbeiters im Rahmen eines **Mini-Jobs** in einem Privathaushalt

20% der Aufwendungen – maximal 510 €

#### 2. Andere haushaltsnahe Beschäftigungsverhältnisse / Dienstleistungen / Pflege- und Betreuungsleistungen

- Für die **Beschäftigung** eines fest angestellten Mitarbeiters (sozialversicherungspflichtig)
- Für Arbeiten in der selbst genutzten Wohnung oder Haus durch einen Dienstleister im Rahmen der **allgemeinen** haushaltsnahen Dienstleistungen
- Kosten für Pflege- und Betreuungsleistungen

20% der Aufwendungen – maximal 4.000 €

#### 3. Handwerkerleistungen in der selbst genutzten Wohnung oder Haus

Für Renovierungs-, Erhaltungs- oder Modernisierungsmaßnahmen

20% der Aufwendungen – maximal 1.200 €

#### Zu 1. Haushaltsnahe Beschäftigungsverhältnisse

Ein geringfügiges Beschäftigungsverhältnis (Mini-Job) ist anzuerkennen, wenn neben den Voraussetzungen der haushaltsnahen Tätigkeit auch das Haushaltscheckverfahren durchgeführt wird.

#### Zu 2. Andere haushaltsnahe Beschäftigungsverhältnisse/Dienstleistungen/ Pflege- und Betreuungsleistungen

Hierunter fallen folgende Kosten:

Wohnungsreinigung, Fensterreinigung, Kochen, Gartenarbeiten (Rasenmähen, Heckenschneiden), privat veranlasste Umzugskosten (z.B. Kosten Möbelwagen), Pflege- und Betreuungsleistungen.

#### Zu 3. Handwerkerleistungen in der selbst genutzten Wohnung oder Haus

Diese Vergünstigung wird nicht nur Hauseigentümern sondern auch Mietern gewährt, wenn sie Auftraggeber der Handwerkerleistung sind. Die Steuervergünstigung wird für folgende Handwerkerleistungen gewährt: Schönheitsreparaturen, z.B. Streichen und Tapezieren von Innenwänden, Streichen und Lackieren von Türen, Fenstern, Wandschränken, Heizkörpern, Ausbesserungsarbeiten jeder Art, Erneuerung von Bodenbelägen, Erneuerung der Heizungsanlage, Modernisierung eines Badezimmers, Austausch von Fenstern und Türen, Streichen der Hausfassade sowie Garten- und Wegebauarbeiten auf dem Grundstück usw.

Die Steuervergünstigung beläuft sich auf **20% der Lohnkosten** (Materialkosten sind nicht begünstigt), höchstens jedoch auf 1.200 €.

#### Um die Vergünstigungen in Anspruch nehmen zu können, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Es muss eine Rechnung über die erbrachte Leistung vorliegen
- Der Rechnungsbetrag muss überwiesen worden sein – Kontoauszug des Kreditinstitutes (Barzahlungen werden nicht anerkannt)
- Die Leistung muss in Deutschland erbracht worden sein
- Die Leistung muss im Haushalt des Steuerpflichtigen erbracht werden

Die sich ergebenden Steuervorteile werden bei jedem Steuerpflichtigen in voller Höhe von der Steuerschuld in Abzug gebracht. Dadurch ergibt sich eine tatsächliche Steuerersparnis. Ebenfalls ist der Gleichbehandlungsgrundsatz gewährleistet und kein Steuerpflichtiger wird bevorzugt bzw. benachteiligt.

Willi Kreh – Steuerberater und BankStrategieBerater  
[www.kreh.de](http://www.kreh.de)  
[www.DieRatingChance.de](http://www.DieRatingChance.de)

## Rezensionen

Alle Rezensionen sind nachzulesen auf [www.gabal.de/rezensionen.php](http://www.gabal.de/rezensionen.php)

**Weiterbildung:** Meta-Management \* Musikindustrie \* Klasse – Welt der Manager \* Finanzierung ohne Banken \* Direktvertrieb \* Kreative Revolution \* Krisen-Kommunikation \* Management-Fehler \* Neurokommunikation und Events \* Tagesanzeiger: Medien-Mappe \* TV-Spot für Weiterbildner \* Zukunft Medien-/Musik-Industrie \* Die Kunst, einen Drachen zu reiten \* Führen mit emotionaler Kompetenz \* Fleißige Frauen arbeiten, schlaue steigen auf \* Herausforderung Motivation \* Gewissen – eine Gebrauchsanweisung \* Die Weisheit des Shaolin \* Vertrauen – wie man es aufbaut ... \* Survival of the Fittest.

**Training spezial:** Planspiele \* Lernprozesse Hochschule \* Bildungsbedarfsanalyse \* Sozialkompetenzen \* Ralf Besser: Kartensets Neuro-Didaktik \* Schwarzer Gürtel für Trainer \* Mit Persönlichkeit punkten. Web: Google Adwords \* 77 Irrtümer Networking \* Wie wir kommunizieren werden \* Free – Kostenlos. „Unterhaltssames“: Kalter Süden \* Feuer-Ritter \* Träume von Flüssen \* Immortalis \* Seher des Pharao \* Geist oder Geld \* Darwin-DNA \* Neuro-Finance \* Nudge \* 19. Jh. Mediengesellschaft \* Praktischer Journalismus \* Heimat Mensch \* WIR sind die Wirtschaft \* Ich denke ... verwirrt \* Seichtgebiete \* Kürzeste Geschichte Leben \* Emotional Boosting \* Buch namens Zimbo \* Wann darf ich klatschen? \* Caravaggios Geheimnis \* Ich bin kein Serienkiller \* die frau, für die ich den computer erfand. (alle auf [www.gabal.de!](http://www.gabal.de!))

Sie haben selbst ein Buch geschrieben und möchten es gerne rezensiert haben? Informieren Sie die Geschäftsstelle, [info@gabal.de](mailto:info@gabal.de) – Ihr Angebot wird auf [www.gabal.de](http://www.gabal.de) veröffentlicht.



## Veranstaltungen

Rückschau auf wichtige Branchen-Events und Blick über den Tellerrand:

**Zukunft Personal** – erstmals drei Tage, mit 40% mehr Besuchern – und hier den kurzen Nachbericht von Christiane Wittig, die selbst mit einem Gemeinschaftsstand dort aktiv war und auch den e.V. unterstützt hat, parallel zu Erna Schäfer, die GABAL erneut am Verlagsstand präsentieren durfte:

**Mit neuem Outfit auf der Zukunft Personal.** Die Zukunft Personal hat sich mittlerweile zur größten Personalmesse gemauert. Und diese Entwicklung brauchte auch ihre Zeit. Die Messe feierte in diesem Jahr das 10-jährige Bestehen. Dieses Jubiläum wurde mit einem zusätzlichen Tag gefeiert. Es gab also drei anstatt zwei Messtage.

Und auch der Gemeinschaftsstand Professional Trainings-Center präsentierte sich in neuem, professionelleren Outfit, das auch von den Besuchern gelobt wurde. Erstmals hatten alle Aussteller eine „eigene“ Ecke. Die Positionierung des Messestandes war nahezu ideal. Bereits von der Rolltreppe war der Stand zu sehen und auch Besucher, die von den anderen Vortragsflächen ka-



men, mussten an uns vorbei. Die Besucherstruktur war, wie auch in den vergangenen Jahren, sehr hochkarätig. Besonders auffallend war, dass zunehmend Besucher aus ganz Deutschland die Messe besuchten. Die Zukunft Personal hat sich also von einer reinen Regionalmesse zu einer überregionalen Veranstaltung entwickelt. Lediglich

unser Vortragskonzept ist nicht ganz aufgegangen. Durch die überproportionale Bewerbung der messeeigenen Vorträge konnten wir nicht so viel Aufmerksamkeit für unsere Darbietungen erreichen wie wir es uns gewünscht haben. Deshalb werden wir in Zukunft wieder zur reinen Standpräsentation zurückkehren und damit auch preislich wieder attraktiver sein. Denn, dass Messen trotz allem eine hervorragende Gelegenheit zum direkten Kundenkontakt sind, steht nach wie vor außer Frage – als nächstes steht deshalb auch die Beteiligung an der Personal 2010 auf dem Programm, die vom 27.–28. April 2010 in Stuttgart stattfindet. Interessenten können sich ab sofort melden bei: Christiane Wittig, Tel.: 089 601 31 04 – [info@wvs-wittig.de](mailto:info@wvs-wittig.de). – Die Zukunft Personal 2010 findet wieder in Köln statt, dann am 12.–14. Oktober.

**Fachkongress Bildungscontrolling**, jeweils parallel zur Zukunft Personal, dieses Jahr „mit dem bewährten Personal“ diverser Referenten aus Theorie und Praxis – also dem „state of the art“ an Hochschulen (z.B. Prof. Sven Grote, der auch schon Referent beim GABAL-Symposium war) sowie good-practice-Beispielen (etwa der Stadt München). Fast ein Paradigmen-Wechsel der „Unter“-Titel des FK Bildungscontrolling, der dieses Mal „Bildungsbedarf“ lautete. Weiteres siehe im Web unter [www.bildungscontrolling.com](http://www.bildungscontrolling.com). (Siehe dazu auch die Rezension der Diplomarbeit „Bildungsbedarfsanalyse“ von Lesya Zelenska auf [www.gabal.de](http://www.gabal.de).)

**Symposium turmdersinne**, jährlich Anfang Oktober, mit Themen rund um „Neuro“. Orientieren Sie sich über vergangene Symposien wie auch über das kommende auf der Website des Veranstalters [www.turmdersinne.de](http://www.turmdersinne.de) – nutzenswert auch die jeweils ein bis zwei Jahre später erscheinenden Berichtsbände.

**Philosophicum Lech** – auch dieses Jahr habe ich die Teilnahme versäumt, was ich sehr bedauere. Doch Donnerstagmittag bis Sonntagmittag im österreichischen Lech ist trotz langfristiger Planung eher schwie-

rig, auch und gerade im September. Schade – „Schönheit“ in jeglicher Hinsicht war das Thema des diesjährigen Events, bei dem u.a. Franz Schuh mit dem TRACTATUS ausgezeichnet wurde. Werfen Sie einen Blick auf die Website [www.philosophicum.com](http://www.philosophicum.com).

**Medientage München**, die MUT machten, via Titel „Medien und Transformation“ – auch die im Oktober, ausgerechnet – doch habe ich es geschafft, viele der Veranstaltungen wahrzunehmen: Hat sich echt rentiert! Jenseits der Medienbranche, gerade für Trainer & Co.: Auch Weiterbildung ist ja mehr und mehr von elektronischen Entwicklungen touchiert. Sei es in der Content-Vermittlung (eLearning ...), sei es fürs Marketing (Social media, Web-Marketing...), sei es in der Marktbeobachtung (Twitter, Suchmaschinen ...). Klar wurde, alles in allem: Es braucht MUT – eben zur Transformation! Diverse Kurzberichte finden Sie auf [www.medientage.de](http://www.medientage.de) unter „Presse“ – lohnt sich!

Diese und immer aktuell weitere Berichte auf [www.gabal.de](http://www.gabal.de)!

**Ausblick auf gute Gelegenheiten, GABAL auf Messen 2010:**  
Didacta Köln 16.–20.03., [www.didacta.de](http://www.didacta.de)  
Personal Stuttgart 27./28.04., [www.personal-messe.de](http://www.personal-messe.de)  
DGFP Personal und Weiterbildung Wiesbaden 10./11.06., [www.dgfp.de](http://www.dgfp.de)  
Events von Koop-Partnern:  
Experta BDVT Bamberg 1./2.03., [www.experta-bdvt.de](http://www.experta-bdvt.de) mit Flyer-pdf  
Falkenstein-Seminare GfA 13.–16.05., [www.gfportal.de](http://www.gfportal.de), siehe auch den Veranstaltungs-Flyer mit allen Details als Beilage in dieser Ausgabe.

Weiterbildungs-/Personaler-Messen: **Gemeinschaftsstände** organisiert weiterhin Christiane Wittig für GABAL-Mitglieder, so etwa zur Personal Stuttgart, s.o.. Anfragen/Reservierung via [christiane.wittig@gabal.de](mailto:christiane.wittig@gabal.de): Sie erhalten von ihr eine Übersicht geplanter Messe-Beteiligungen.



## GABAL Kompetenzteams

### KT Aktive Lehrmethoden

**Koordination:** Dr. Rudolf Müller  
Mühlenstraße 27, D-83098 Brannenburg  
Fon 08034.707825  
Dr.Rudolf.Mueller@t-online.de  
[www.Unternehmensentwicklung.de](http://www.Unternehmensentwicklung.de)

### KT Bildungscontrolling

**Koordination** (kommissarisch):  
Wolfgang Neumann  
Schneckenburger Str. 14, D-30177 Hannover  
Fon 0511.6966280, Fax 39080380  
[neumann.wolfgang@gabal.de](mailto:neumann.wolfgang@gabal.de)

### KT Qualität und Innovation

**Koordination:** Dr. Helga Kirchner,  
Prof. Dr. Kirchner GmbH – Institut für an-  
gewandte Betriebswirtschaft  
Königsallee 14, D-40212 Düsseldorf  
Fon 0211.5581-180  
[hkirchner@proki.de](mailto:hkirchner@proki.de)

### KT STUFEN

**Koordination:** Michael Berger  
Agentur das Team GmbH  
Budenheimer Weg 67, D-55262 Heidesheim  
Fon 06132.509-500, Fax -555  
[Michael.Berger@STUFENzumErfolg.de](mailto:Michael.Berger@STUFENzumErfolg.de)



Für jedes neue ordentliche Mitglied erhalten Sie einen Büchergutschein in Höhe von € 40,00 auf alle Medien des GABAL Verlages.

## Mitglieder aktiv

Berichte bzw. Meldungen auf [www.gabal.de](http://www.gabal.de) oder auf den direkt benannten Websites!

Wir begrüßen die neuen Mitglieder bei

- GABAL:
- BA Björn Begemann  
[www.start2change.de](http://www.start2change.de)
  - Sarah T.P. Andiel  
[www.sarah-andiel.de](http://www.sarah-andiel.de)
  - Julia Bader  
Uwe Bartholomäi  
[www.proclima.de](http://www.proclima.de)
  - Dipl.-Bw. Gerhard Gieschen  
[www.denken-handeln.de](http://www.denken-handeln.de)
  - M.A. Astrid Göschel  
[www.sprachingenieurin.de](http://www.sprachingenieurin.de)
  - Dipl.-Psych. Thomas Hammerschmidt  
[www.g-h-s-partner.de](http://www.g-h-s-partner.de)
  - Gereon Jörn  
[www.ag-seminare.de](http://www.ag-seminare.de)
  - Dipl.-Verw.-Ökon. Susanne Kraft  
Susanne Kriegelstein  
[www.erfolgreich-im-geschaefft.de](http://www.erfolgreich-im-geschaefft.de)
  - Dipl.-Ing.(FH) Dieter Lenzenhuber
  - Dipl.-Soz. Dieter Matzenauer  
Birgit Müller-Laessig  
[www.trainings-spectrum.de](http://www.trainings-spectrum.de)
  - Kffr. Anja Myrdal  
[www.anjamyrdal.de](http://www.anjamyrdal.de)
  - Daniela Nestler  
[www.lernstudio-zittau.de](http://www.lernstudio-zittau.de)
  - Dipl.-Päd. Michael Ohlmer  
[www.ohlmer-consulting.de](http://www.ohlmer-consulting.de)
  - Christian Prezioso  
[www.globalheart.de](http://www.globalheart.de)
  - Dipl.-Kfm. Tobias Quittmann  
[www.ebcl.de](http://www.ebcl.de)
  - M.A. Susanne Rolf-Dietrich  
[www.my-personal-solution.de](http://www.my-personal-solution.de)
  - Prof. Dr. Kurt W. Schönherr  
[www.akademie-fuer-management.de](http://www.akademie-fuer-management.de)
  - Simon Wolf  
[www.simon-wolf.de](http://www.simon-wolf.de)

Herzlich willkommen!

### ANZEIGE

#### Mallorca-Premium-Training für Trainer- und Führungskräfte

4-Sterne-Hotel und 5-Sterne-Training:  
Akademie für Geschäftserfolg Tübingen  
29. September bis 3. Oktober 2010  
Jetzt Frühbucher-Preis sichern!  
[www.Mallorca-Premium-Training.de](http://www.Mallorca-Premium-Training.de)

## Bildung professionell vermarkten



**Wie finden wir neue Zielgruppen? Wie können wir unsere Kunden stärker an uns binden? Wie werden Angebote zu Aufträgen?**

**In diesem Handbuch finden Sie sofort umsetzbare Lösungsvorschläge und Ideen für effektive Marketingmaßnahmen.**

Birgit Lutzer/Hanspeter Reiter  
**Handbuch Marketing für Weiterbildner**  
Bildung mit den sechs »P« professionell vermarkten  
Mit Downloads  
2009, 464 Seiten, Gebunden  
€ 78,- D  
ISBN 978-3-407-36474-6

[www.beltz.de](http://www.beltz.de)

**BELTZ**



## Rückblick Symposium 2009

### Jahres-Symposium 2009: kreativ.weiter.bilden

Wie immer am letzten Wochenende im Oktober, mit einer „gewonnenen“ Stunde in der Nacht von Samstag auf Sonntag, infolge der Uhren-Rückstellung (Sommerzeit auf MEZ). Zum fünften Mal in Oberursel bei Frankfurt und bereits zum vierten Mal im SEB-Bildungszentrum. Wie immer sehr gut benotet.

Parallel fanden dieses Jahr gleich zwei Jahres-Events befreundeter Verbände statt: DVNLP (wie jedes Jahr – siehe [www.dvnlp.de/DVNLP-Kongress-09.564.0.htm](http://www.dvnlp.de/DVNLP-Kongress-09.564.0.htm)) und DGSL (eine Woche früher als sonst) – siehe [www.dgsl.de/Kongress/Startseite.html](http://www.dgsl.de/Kongress/Startseite.html). Umso mehr freute uns, dass Ralf Besser und Dr. Claudia Feichtenberger von der Villa Sonnenhügel direkt zu uns kamen, ihren Workshop zu halten. Beide hatten entgegen der Planung „freies Feld“ und das gesamte Plenum, weil erstmals seit langem einige Referenten aus gesundheitlichen Gründen so kurzfristig absagen mussten, dass an Ersatz kaum zu denken war. Betroffen war auch der Samstagabend, an dem sich spontan aus den Teilnehmern heraus ein Workshop „Kreative Methoden fürs Schaffen von Kreativität“ ergab, dessen Leitung GABAL-Aktivist Dr. Rudolf Müller übernahm: Von ca. 20:30 bis nahe 22:00 orientierten sich rund zwei Dutzend Teilnehmer – ein schönes Zeichen von Selbstorganisation, für das wir **vor allem der Teilnehmerin Antje Swietlik herzlich danken, die das Thema angestoßen hat!**



Antje Swietlik re.

Das hatte das Orga-Team bereits am Vorabend erleben dürfen: Passend zum Leitmotiv des Jahres-Symposiums, hatte der Vorstand sich überlegt, die Mitglieder-Versammlung kreativ zu gestalten. Statt gar zu formal nach und nach die Berichte mit ppt-Folien abzuliefern, planten wir einen Steh-Konvent mit Kurzvorstellung (Ausnahme: Bericht der Geschäftsstelle mit Mitglieder-Entwicklung sowie Finanzbericht, Budget und Ergebnis der Rechnungsprüfer).

Doch die fast drei Dutzend Teilnehmer reagierten rasch, schoben die im Foyer verteilten Sessel zusammen und nutzten zudem die mittig installierten Bänke. Womit klar wurde, warum der „Vorstand“ eben so heißt – wir standen vor den Mitgliedern ☺... jedenfalls gelang es uns, den formalen Teil in Rekordzeit zu durchstehen, in gerade mal 1¼ Stunden. Danach standen (!) die Vorstände an Bistrotischen zu vertiefenden Gesprächen bereit. Vorgestellt wurde



Hanspeter Reiter und Willi Kreh v.l.n.r. auch das neue Corporate Design des Vereins, entstanden in enger Zusammenarbeit mit dem Fachmann Slobodan Mitrovic (FORMER), der das Vorgehen dazu in einem Workshop am Samstag vorstellte.

Wie immer waren die Referenten honorarfrei aktiv – herzlichen Dank dafür! Als kleines Zeichen der Anerkennung gab es dieses Mal statt eines Buches aus dem GABAL-Verlag dessen „Foto-Hocker“, dessen Nützlichkeit Hanspeter Reiter als Projektverantwortlicher und Moderator des Symposiums gleich zum Einstieg bewies: Er konnte im Pausen-Foyer „über sich hinaus wachsen“ und für alle Teilnehmer erkennbar das Symposium eröffnen ... Statt

einer Start-Key-note gab es eine Podiums-Diskussion, elegant moderiert von Annette Blumenschein, prominent besetzt u.a. mit



Annette Blumenschein  
Vertretern der Gesellschaft für Kreativität. Bestens aufs Thema eingestimmt, ließen sich die Teilnehmer gerne auf das weitere Programm ein:

Die schließlich zehn Workshops hatte auch in diesem Jahr Brigitte Seibold im Bild festgehalten, mithilfe ihrer speziellen visuellen Kreativitätstechnik, die sie in einem vergnüglichen Workshop ihren Teilnehmern nahe bringen konnte. Sehen Sie hier die „Porträts“:





Siehe dazu außerdem den Artikel von Ralf Besser „5 Thesen zur Nachhaltigkeit von Trainingsmaßnahmen“ auf Seite 4.

Ergänzt wurde das Programm in frei gehaltenen Zeit-Slots durch Beiträge von Sponsoren (u.a. Metalog) und Teilnehmern: Dr. Helga Kirchner stellte das DVWO-Siegel vor (anstelle des angekündigten Beitrags des Kompetenz-Teams Qualität und Innovation), Gerd Hilbert präsentierte das Prozessorientierte Kompetenzmanagement für KMUs, siehe Beitrag auf Seite 3, Frau Rackur-Bastian das Lernprogramm für Legastheniker sowie Dr. Wafi Al-Bagdadi über Flexible, Prozessorientierte Organisationsstruktur mit 360°-Teams, siehe Beitrag auf Seite 3.

Ein herzliches „Dankeschön“ allen Aktivistinnen, die neben dem Orga-Team (Vorstand, Geschäftsstelle und Michael Berger) zum Gelingen beigetragen haben. Und natürlich den Sponsoren: Auch dieses Jahr ist es nur mit ihrer Hilfe gelungen, das Symposium mit einer schwarzen Null zu finanzieren. Sie seien hier nochmals aufgeführt: GABAL-Verlag, beltz-Verlag, SEB-Bildungszentrum, Metalog, Heragon Verlag, Gehirn und Geist, Seminus, Herdt Verlag und Legamaster. Es präsentierten sich zu-

dem STUFEN als unsere Vereins-Schwester und die GfA (Ges. für Arbeitsmethodik) als enger Koop-Partner, deren Vorstand Rudolf Schnappauf zudem einen Workshop leitete.

Dass zum Ausklang noch weit über 2/3 der Teilnehmer dabei waren und die finale Key-note von Dr. Artur Hornung mit erlebten, nahmen wir als gutes Zeichen. Das belegen auch die „Stimmen“ vom Symposium (Auszug aus den Feedbacks sowie spontane Äußerungen per Mail gleich danach): ... dass ich sehr gerne wieder mit dabei war, sehr reichhaltig neue Impulse bekam, neue wertvolle Kontakte knüpfen und bestehende wiederbeleben konnte. Es war eine rundum gelungene und emotional bereichernde Veranstaltung! DANKE für ALLES! Dr. Artur Hornung



... es gab viel zu lachen!

Wer die Teilnahme 2009 versäumt hat, kann zumindest einen Teil der Inhalte via CD-ROM erhalten, zusammen mit erweiternden Links und ergänzenden Unterlagen der Referenten (29,90 € inkl. Versandkosten, zu bestellen bei der Geschäftsstelle, [info@gabal.de](mailto:info@gabal.de)).

Kurztexte zu den Workshops, einige Stimmen zum Symposium sowie eine Bildergalerie finden Sie auf [www.symposium.gabal.de](http://www.symposium.gabal.de) ...

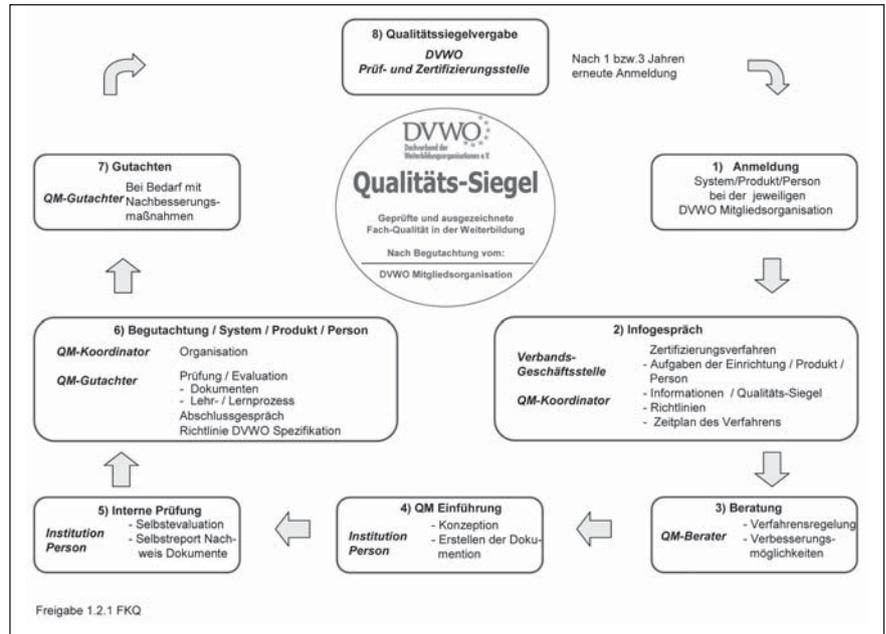
## Vorschau aufs Symposium 2010:

„Gesundheit und Weiterbildung – für Körper, Seele und Geist“ – das ist der Arbeitstitel für eine Veranstaltung besonderer Art. ➤

# AKTIVITÄTEN/KOOPERATIONEN

Wir planen, ins Ruhrgebiet zu gehen, der „Kulturhauptstadt Europas 2010“ mit Essen als zentralem Punkt. Wie im E-Letter abgefragt, haben wir dazu bis 10. Dezember Vorschläge der Mitglieder gesammelt und sind nun dabei, diese nach und nach in ein rundes Programm zu gießen. Naturgemäß werden wir die vielen guten Vorschläge nur zum Teil berücksichtigen können, auch was eigene Aktivitäten der GABAListen angeht. Doch wird es auch kommendes Jahr viele zeitliche Freiräume geben, sodass engagierte Teilnehmer und Sponsoren das Programm ergänzen können. Gefragt sind lt. dem Symposiums-Feedback u.a. diese Themen: Energie-Management, Stressmanagement, Wellness für die Seele, Slow food, wann ist eine Organisation gesund? Bewegung und Aktivierung im Seminar ...

Hanspeter Reiter



## DVWO-Qualitäts-Siegel

### DVWO Qualitäts-Siegel: Ein Orientierungsinstrument

Dass der DVWO ein Qualitäts-Siegel für Bildungsdienstleistungen anbietet, hat sich bereits bis ins außereuropäische Ausland herumgesprochen: Während die offizielle Markteinführung durch die DVWO erst auf der didacta 2010 stattfindet, ließ sich kürzlich eine Delegation des Ägyptischen Bildungsministeriums von Helga Scholz (Leiterin der DVWO Fachkommission Qualität und GABAL-Mitglied) Vorteile und Inhalte des DVWO-Siegels erläutern. Die Ägyptische Regierung sucht gegenwärtig nach Möglichkeiten die Qualität ihres Bildungssystems zu verbessern.

Wir wollen an dieser Stelle die wichtigsten Elemente vorstellen und zeigen, wie Trainer das DVWO-Qualitäts-Siegel erwerben können: Grundlage ist ein klar definierter, messbarer Prozess zur Qualitätssicherung der Bildungsdienstleistung. Seminare, Trainings und Coachings die nach den Richtlinien des DVWO-Qualitäts-Siegels aufgebaut sind, garantieren eine genaue

Ausrichtung auf die Voraussetzungen und Bedürfnisse der Zielgruppe. Sie haben einen systematischen Aufbau, werden einer regelmäßigen Evaluation unterzogen und kontinuierlich verbessert.

Die hohen Anforderungen für das neue Qualitäts-Siegel wurden in Zusammenarbeit aller DVWO-Mitgliedsorganisationen in der DVWO-Fachkommission Qualität entwickelt. Die Richtlinien für das Siegel verlangen, dass ethische (Berufskodex für die Weiterbildung), didaktische und teilnehmerorientierte Grundsätze beachtet und angewendet werden.

### Vorteile für Trainer und Personalentwickler

Das DVWO-Qualitäts-Siegel ermöglicht dem Anbieter die Leistungsfähigkeit von Trainings oder Coachings auf Kundenebene präzise und wirkungsvoll darzustellen. Das Siegel kann außerdem als Basis für andere externe Zertifizierungen genutzt werden. So wird ein fließender Übergang von der DVWO-internen Prüfung zu externen Zertifizierungen wie ISO und AZVW geschaffen. Personalentwicklern ermöglicht das DVWO-Qualitäts-Siegel eine größere Sicherheit bei der Auswahl eines Anbieters von Bildungsdienstleistungen.

### Das Begutachtungsverfahren

Anbieter, die das neue DVWO-Qualitäts-Siegel führen wollen, müssen einen Begutachtungsprozess erfolgreich durchlaufen (s.o. Grafik). Die dazu notwendige Fachprüfung wird von jeder DVWO-Mitgliedsorganisation intern nach den DVWO Qualitäts-Siegel-Richtlinien durchgeführt.

Der Gutachter überzeugt sich stichprobenartig, ob die Richtlinien gemäß den DVWO-Vorgaben und unter Berücksichtigung der Gegebenheiten umgesetzt und praktiziert werden. Begutachtet wird eine Praxisarbeit, die die Detailplanung einer Seminarsequenz nach den DVWO Qualitäts-Siegel-Richtlinien beinhaltet. Eingebunden sind Verständnisfragen zum präsentierten Konzept und zur Stimmigkeit der Vernetzung des Wissens bei den geplanten und dokumentierten Lehr- und Lerninhalte. Die DVWO-Prüf- und Zertifizierungs-Stelle verleiht dem Antragsteller bei einer positiven Empfehlung das DVWO-Qualitäts-Siegel (Geltungsdauer: 3 Jahre). Es bestätigt dem Antragsteller – und dessen Kunden – „geprüfte und ausgezeichnete Fachqualität in der Weiterbildung“.

### Aktivitäten bei GABAL

Im Sommer haben Dr. Helga Kirchner, Willi Kreh und Bettina Walker erfolgreich

an einem Pilotseminar für die Berater und Koordinatoren der Verbände teilgenommen. Sie unterstützen ab sofort GABAL Mitglieder in allen Qualitätsfragen. Kurzenschlossene Bildungsanbieter, die sofort mit der Einführung starten, können noch die Chancen nutzen, das DVWO-Qualitäts-Siegel medienwirksam auf der didacta überreicht zu bekommen. Der Zeitaufwand muss mit ca. 2–3 Monaten kalkuliert werden. Anmeldung, Begutachtung und Zertifikatserstellung erfordern diesen Zeitraum. Die Gebühren belaufen sich auf ca. 1.000 €.

**Bettina Walker ist QM-Koordinatorin für GABAL**



Bettina Walker

Bettina Walker ist seit 2002 freiberuflich als Personal- und Organisationsentwicklerin und European Quality Systems Managerin bei produzierenden und dienstleistenden Unternehmen tätig. Seit 8/2009 ist sie beim DVWO als QM-Koordinatorin akkreditiert. „Für mich ist es wichtig, den Nutzen von Qualitätsmanagement für Trainer und Coaches spürbar zu machen und die bürokratischen Anteile auf das unbedingt Notwendige zu beschränken.“

walker consulting

Bettina Walker

Listerstr. 4, 45147 Essen

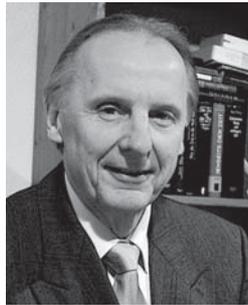
Fon 0201.7265884

Bettina Walker@walker-consulting.de

www.walker-consulting.de

## Master of Arts in Training

**„Master of Arts in Training“ oder die Überwindung kategorial geprägter Ausbildungsgänge**



Dr. Uwe Genz

Das deutsche Bildungssystem wird unter anderem wegen seiner mangelnden Durchlässigkeit kritisiert. Bis zum Januar dieses Jahres benötigte man die allgemeine Hochschulreife, um an einer deutschen Universität zu studieren. Erst dann wurde von der Hochschulrektorenkonferenz die Möglichkeit geschaffen, beispielsweise auch mit einem Meisterabschluss ohne Abitur ein Studium zu beginnen. Allerdings ist in der Regel immer mit dem ersten Semester anzufangen. Außeruniversitär erworbene Fähigkeiten werden nicht oder nur marginal angerechnet.

Der Dachverband der Weiterbildungsorganisationen (DVWO) hat es sich zum Ziel gesetzt, speziell für Trainer einen Quereinstieg an die Hochschulen zu ermöglichen unter Anrechnung bisher erbrachter Leistungen und Abschlüsse, bestenfalls den direkten Einstieg in ein Masterstudium, der zum „Master of Arts in Training“ führen kann. Dabei wird er vom Didacta Verband unterstützt.

### Was soll der Masterstudiengang?

Dieser Studiengang soll die akademische Anbindung von außeruniversitär erworbenen Qualifikationen ermöglichen, d.h. eine Bewertung nach Universitätsmaßstäben der vorgelegten Ausbildungen und Abschlüsse, unabhängig davon, ob ein allgemeiner Hochschulzugang nachgewiesen

werden kann. Damit würde der angemessene Quereinstieg zur Universität gewährleistet, das Studium müsste nicht zwingend im ersten Semester beginnen.

Zum Hintergrund: Der sogenannte „Bologna-Prozess“ ist weitgehend abgeschlossen. Er hat dazu geführt, dass sich die deutschen Universitäten an die international gebräuchlichen akademischen Abschlüsse angepasst haben und nur noch den Bachelor und den Master vergeben. Dazu mussten sie sich ihre einzelnen Studiengänge von akkreditierten unabhängigen Unternehmen zertifizieren lassen. Inwieweit diese Umstellung von Erfolg gekrönt sein wird, ist noch immer in der Diskussion und ohne erhebliche Nachjustierungen wird es wohl nicht gehen. Eines ist aber vom Kern her erreicht worden: Die nach dem Bologna-Prozess zertifizierten Hochschulen können zumindest ihre Abschlussstandards europaweit miteinander vergleichen und anerkennen.

Was für den Hochschulbereich gilt, soll nun auch für die anderen Bildungsbereiche durchgesetzt werden. In Anlehnung an den Bologna-Prozess wurde von der Europäischen Kommission in Lissabon und in Kopenhagen ein ähnlicher Prozess für den Berufsbildungssektor in Gang gesetzt, der in der Verabschiedung des European Qualification Frame (EQF) gipfelte. Der EQF orientiert sich nicht an Bildungswegen, sondern an Leistungsergebnissen. Er kann dadurch Qualifikationen über Bildungssektoren hinweg vergleichbar machen und auf diese Weise den Weg bereiten, berufliche Abschlüsse mit universitären ins Verhältnis zu setzen. Es handelt sich praktisch um ein Übersetzungssystem. Dieses soll bis 2010 in nationalen Rahmen umgesetzt werden, in Deutschland in den Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR). Diese nationalen Qualifikationsrahmen berücksichtigen nationale Besonderheiten der Bildungssysteme. Während einige europäische Staaten schon einen solchen nationalen Qualifikationsrahmen erarbeitet haben (so etwa Österreich und Frankreich), steckt man in Deutschland noch mitten im Prozess.



Kenntnisse, Kompetenzen und Fähigkeiten werden im EQF in acht Qualifikationsniveaus beschrieben, wobei ab Stufe fünf mit universitären Qualifikationsniveaus verglichen werden kann. Einher mit dem Stufensystem geht ein Punktesystem, angelehnt an das Punktesystem der Hochschulen, dem European Credit Transfer System (ECTS). In diesem Fall heißt es: European Credit System for Vocational Training and Education (ECVET).

Erfolgt die Zuordnung einer Person zu einem Niveau über Punkte, die für Lernergebnisse und Lernaufwand vergeben werden, so lassen sich die Niveaus unabhängig vom Bildungsgang und nationalen Besonderheiten miteinander vergleichen. Auf diese Weise wären berufliche Abschlüsse und außeruniversitär erworbenes Wissen mit universitärem vergleichbar. Ebenso wie man jetzt schon von einer europäischen Hochschule zu einer anderen wechseln kann, bei Anerkennung der Punkte und Abschlüsse, kann dann zukünftig auch mit beruflichem Hintergrund an die Hochschulen gewechselt werden.

## Welche Hürden sind zu nehmen?

Haupthürde auf dem Weg dorthin ist die zertifizierte Stelle zur Umrechnung von ECVET- in ECTS-Punkte. In anderen europäischen Ländern wird dies bereits praktiziert und zwingt einen deutschen Interessenten bisher noch, ins Ausland auszuweichen. Zur Einrichtung einer solchen Stelle müsste eine deutsche Hochschule gewillt sein, andernfalls käme eine deutschsprachige ausländische Hochschule in Frage, die hier eine Dependence einrichten würde. Ausländische Hochschulen in Deutschland sind bekanntlich kein Novum.

Grundsätzlich haben sich alle Hochschulen mit denen wir in Verhandlung stehen bereit erklärt, eine Zweigstelle zu eröffnen. Diese könnte im Rhein-Main-Gebiet entstehen an dem neuen **Campus Dreieich – Haus des lebenslangen Lernens** ([www.hll-dreieich.de](http://www.hll-dreieich.de)). Das bedeutet, dass wir den Ausbildungsgang in jedem Fall unabhängig vom eigentlichen Hochschulstand-

ort durchführen und auch die „Umrechnungsstelle“ hier ansiedeln könnten. Der Campus hätte darüber hinaus den Charme, dass interessierte Trainerausbildungsinstitutionen mit der Hochschule Kooperationen eingehen und auf diese Weise ihre Lernmodule in den Masterstudiengang einbringen könnten.

Es sei dazu ausdrücklich erwähnt: Es geht nicht um die Verwässerung von Abschlussniveaus, sondern um eine angemessene Bewertung von Kompetenzen, Fähigkeiten und Kenntnissen. Die Ansprüche an das bisherige Niveau sind unbedingt zu erhalten.

## Welche Auswirkungen hat dies auf den Weiterbildungs- und Fortbildungsmarkt und all die anderen Ausbildungsinstitutionen, die nicht dem Schul- und Hochschulbereich zuzuordnen sind?

Der EQF bietet die Chance einer viel engeren Zusammenarbeit von Hochschulen und anderen Ausbildungseinrichtungen. Eine solche Kooperation ist aber vom Grundsatz her nur möglich, wenn sich die Ausbildungsinstitutionen entsprechend zertifizieren lassen, um auf Augenhöhe mit Hochschulen zu verhandeln. Andererseits könnte dies zu einer erheblichen Entlastung der Hochschulen in der Lehre führen, da ohne weiteres ganze fachspezifische Module und übergreifende Kurse, sogenannte Softskills, außeruniversitär erbracht werden könnten bei entsprechender Prüfungsüberwachung.

## Zusammenfassung

Auch in den neuen Systemen (Bologna/Kopenhagen-Prozess) liegen große Potenziale, wenn man sie kreativ einsetzt. Durchlässigkeit muss und darf nicht Qualitätsminderung heißen, ganz im Gegenteil: Zertifizierung soll Standards setzen und ihren Erhalt sichern, nötigenfalls auch die Standards nachbessern.

In Anbetracht des demographischen Wandels und der in vielen Bereichen verpassten Integration von Personen mit Migrationshintergrund, ist Durchlässigkeit der Bildungssysteme zu schaffen ein wirtschaft-

lich notwendiges und ethisch zu forderndes Gebot. Der DVWO und der Didacta Verband wollen ihren Beitrag dazu leisten.

Dr. Uwe Genz  
Präsident DVWO e.V.  
[praesident@dvwo.de](mailto:praesident@dvwo.de)



## Kooperationen

**DVWO:** Zertifizierung ist nach wie vor im Fokus, siehe das Ermöglichen eines Master-Titels (siehe nebenstehender Beitrag des Präsidenten Dr. Uwe Genz), oder das Nutzen des „weicheren“ DVWO-Siegels (siehe Beitrag von Bettina Walker auf Seite 10).

**STUFEN:** Auch auf der didacta 2010 wird unsere Vereins-Schwester durch Standpräsenz und einem Vortrag vertreten sein, im Rahmen des GABAL-Auftritts (innerhalb des DVWO-Gemeinschaftsstandes): Steffi Adam-Bott (GFin der STUFEN-Akademie, [www.STUFENzumErfolg.de](http://www.STUFENzumErfolg.de)) mit dem Thema „Fit für die Zukunft in Beruf und Studium – So geht’s vom Anspruch zur Wirklichkeit“ am 20.03., 12.30 Uhr. Darüber hinaus werden wieder 3 unentgeltliche Teilnahmen an einem STUFEN-Seminar verlost.

## BDVT, bdvb, GfA & Co.:

Die besonders engen Kooperationen mit einigen Verbänden bringen wir weiter voran. Das wirkt sich etwa in den Jahresveranstaltungen aus, einige Neuerungen gibt es zudem, siehe Rubrik „Veranstaltungen“.

Die **GfA** konnte sich im Rahmen des Symposiums beim Treffen der Regionalleiter mit dem Vorstand am Samstagabend präsentieren und für intensivere regionalere Kooperation beim gemeinsamen Abendessen ins Gespräch mit vielen teilnehmenden RG-Leitern kommen. Das leistete gekonnt Rudolf Schnappauf, der für die GfA dabei war und zudem mit einem Workshop zum Erfolg des Symposiums beitrug.



## RG Hannover

### Dichtung und Wahrheit von Zukunfts- und Management-Erfolgskonzepten Macht strategische Planung noch Sinn?

Veranstaltung der Regionalgruppe am 7.10.2009

Quo vadis, Wirtschaft? Geht es auf- oder abwärts? Einige Branchen verzeichnen unvorhersehbare, dramatische Auftragsrückgänge, andere dagegen wachsen. Man kann den Eindruck gewinnen, dass nichts mehr planbar ist, sondern man „auf Sicht fahren“ muss. Was „bringt“ in dieser Situation noch strategische Planung? Nimmt man die Versprechungen vieler Buchtitel ernst, dann dürften Unternehmen eigentlich gar keine Probleme haben. Warum wenden sie nicht die Patentlösungen der Management-Gurus an? Tom Peters, Rolf Berth und Porras nennen ultimative Erfolgsrezepte, sozusagen Naturgesetze des Erfolgs. Trendforscher à la Horx und Popcorn wissen heute schon, was morgen auf uns zukommt.

Braucht man nur den Empfehlungen zu folgen und gibt es nur ein Umsetzungsproblem?

Prof. Simon hat die Zukunfts- und Management-Erfolgskonzepte auf den Prüfstand gestellt und freundlicher Weise wieder die Anreise von Bad Nauheim nach Hannover auf sich genommen, um uns über seine „Prüfergebnisse“ zu berichten. Diese werden demnächst auch in seinem Buch „Kursbuch Zukunft“ veröffentlicht.

An diesem Abend hat Prof. Simon wieder „Klartext“ gesprochen und die „sicheren Wege“ zum ewigen Unternehmenserfolg „zerlegt“:

- Er zeigt auf, dass die Gurus widersprüchliche Empfehlungen geben.
- Es handelt sich z. T. um Alltagsweisenheiten.

Er hat dabei als wesentliche Irrtumsquelle, die Verwechslung von Korrelation und Kausalität ausgemacht und wies darauf hin, dass die Abhängigkeiten in dem Sy-

stem „Unternehmen“ zu komplex sind, um daraus einzelne Erfolgsfaktoren isolieren zu können. Außerdem zeigen die Beispiele und Gegenüberstellungen, dass der Glaube an den dauernden Erfolg eine Illusion ist.

Was nun? Wir Teilnehmer waren danach ziemlich irritiert, hatten wir doch an die, in den (teilweise) Weltbestsellern veröffentlichten, vermeintlich klaren Forschungsergebnisse geglaubt. Die Ergebnisse waren nachvollziehbar und wurden weltweit geteilt und nun sollten sie nicht brauchbar sein? Macht strategische Planung keinen Sinn?

Die intensive Diskussion nach der Pause führte dann zu folgenden „handfesten“ Ergebnissen:

- Langfristige Ziele, eine Strategie für die nächsten 3 Jahre macht Sinn, muss sein, ansonsten befindet man sich im „Blindflug“.
- Grundlage sollte die „gute“ SWOT-Analyse sein.
- Es sollte Klarheit über die angestrebte strategische Position und die Richtung sowie das Produktportfolio bestehen.

Wolfgang Neumann  
für das RG Hannover-Team  
[rg-hannover@gabal.de](mailto:rg-hannover@gabal.de)



## RG Oberbayern

### Projekt Schule – neue Chancen für Trainer?

Nach dem ersten Gedankenaustausch beim GABAL Symposium 2008 und dem anschließenden Workshop in der RG Oberbayern können wir nun schon Konkretes zur Umsetzung des Themas berichten.

Dank des Engagements von Elke Mächler, der Dezernentin Berufsbildender Bereich im LISA (Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt) fand im November 2009 das erste gemeinsame Seminar mit dem GABAL e.V. statt. Teilnehmer waren 8 Berufsschullehrer-In-

nen, SchulleiterInnen und KoordinatorInnen. Besonders die SchulleiterInnen und KoordinatorInnen erhalten zunehmend eine Schlüsselfunktion und damit die Notwendigkeit, ihre moderne Führungsrolle auszubauen.

Inhalt des dreitägigen Seminars war: Näher ran an die Auszubildenden/Schüler – Sichere Kommunikation durch die Aktivierung der „Inneren Veränderungskompetenz“. Durch die spannende Stationsarbeit und den unterstützenden Einsatz des ChangeBooster® zur Zielerreichung waren die TeilnehmerInnen engagiert bei der Sache. Zusätzliche Motivation war durch das außerordentlich angenehme Ambiente im und um das Kloster Drübeck im Harz gegeben, das auch Zeit und Raum für Entspannung bot.

Besonders interessant war der Austausch mit den Lehrern am Rande des Seminars. Während die Teilnehmer aus der Wirtschaft meistens „nur“ für sich selbst lernen, um die neuen Verhaltensweisen anzuwenden, ging es hier wie bei Train the trainer-Maßnahmen auch um die Weitervermittlung des Gelernten an die Auszubildenden/Schüler.

Insgesamt war das Seminar für mich eine interessante Erfahrung und ich freue mich darauf, die Zusammenarbeit weiter auszubauen.

Christiane Wittig  
[wws.weiterbildung-seminare-coaching@rg-oberbayern@gabal.de](mailto:wws.weiterbildung-seminare-coaching@rg-oberbayern@gabal.de)



### ANZEIGE

#### Coaching-Intensiv-Ausbildung auf Mallorca

4-Sterne-Hotel und 5-Sterne-Ausbildung:  
Akademie für Geschäftserfolg Tübingen & Internationale Akademie an der FU Berlin

Professionell: 22.–27. März 2010

Master: 20.–25. September 2010

[www.Mallorca-Coaching-Ausbildung.de](http://www.Mallorca-Coaching-Ausbildung.de)



## RG Rhein-Main

### Knochen trocken – oder von den Socken? - Mit kreativen Seminarmethoden lebendige Trainings gestalten -

war das Thema der RG-BDVT-Gemeinschaftsveranstaltung vom 6.11. in Rüsselsheim von und mit Zamyat M. Klein.



Zamyat M. Klein

Mit einem Feuerwerk an kreativen Methoden präsentierte sich Frau Klein als ausgesprochene Expertin für Kreativitätstechniken und begeisterte die 30 Teilnehmer. Frau Klein hat uns das komplette Seminar-Handout zur Verfügung gestellt, das wir in unser Wissensarchiv aufgenommen haben, siehe [www.gabal.de/wissensarchiv.php](http://www.gabal.de/wissensarchiv.php)

### Wichtiges aus der RG-Leitung:

Wegen der Vorbereitung auf einen, im nächsten Jahr beginnenden mehrjährigen Auslandsaufenthalt, kann ich künftig die Funktion in der Leitung der RG Rhein-Main nicht mehr wahrnehmen. Ich wünsche allen Mitgliedern und Freunden der RG weiterhin viel Erfolg beim Networking und interessante Veranstaltungen.

Hartmut Büttner

Matthias Böhme sucht daher Unterstützung im RG-Team, insbesondere bei der Repräsentanz von GABAL im Rahmen der Gemeinschaftsveranstaltungen mit dem BDCT RC Wiesbaden. Interessierte GABAL-Mitglieder melden Sie sich bitte bei Frau Schäfer, [info@gabal.de](mailto:info@gabal.de)



## RG Rhein-Ruhr

### Wiederbelebung der RG Rhein-Ruhr

Mit Beginn des neuen Jahres wird Bettina Walker aus Essen die Leitung der RG Rhein-Ruhr übernehmen. Sie hat in den vergangenen zwei Jahren gemeinsam mit Christel Freyer erfolgreich die RG Rheinland geleitet. Das dortige Veranstaltungskonzept hat sich bewährt und soll nun auch in der RG Rhein-Ruhr in leicht modifizierter Form zum Einsatz kommen.

Bettina Walker wird unterstützt von Gudrun Böker aus Dortmund/Unna, die im vergangenen Jahr bereits die Koordination übernommen hatte. Neu im Team ist Viktoria Hammon aus Kaarst. „An der RG-Arbeit interessiert mich das Zusammenführen von Menschen zum Austausch von Know how und Erfahrungen.“

Geplant sind ca. 3–4 Abendveranstaltungen pro Jahr, die neben Fachinformationen zu unterschiedlichen Themen auch viel Raum zum Netzwerken bieten werden. Themen- und Referentenvorschläge von den RG Mitgliedern sind ab sofort sehr willkommen. Vor allem will Bettina Walker ihre Kontakte zu den zahlreichen Hoch- und Fachhochschulen in der Region nutzen, um den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis bspw. zu Themen wie „Evaluation von Trainings“ in den Mittelpunkt zu rücken.

Geografisch umfasst die Region Rhein-Ruhr ein sehr großflächiges Gebiet in NRW. Es reicht vom Niederrhein über den Düsseldorfer Raum und das Ruhrgebiet bis nach Westfalen. Teile vom Bergischen Land und Sauerland runden das Gebiet nach Süden ab. Um allen Mitgliedern wenigstens 1 Mal pro Jahr eine möglichst kurze Anfahrt zu ermöglichen, ist kein fester Veranstaltungsort geplant, sondern die Treffen werden jedes Mal woanders stattfinden.

„Wir werden außerdem mit den Regionalgruppen anderer Verbände – wie dem BDVT, bdrv und der GfA – kooperieren und ge-

genseitig zu unseren Veranstaltungen einladen. Dadurch kommen Teilnehmer aus ganz unterschiedlichen Zusammenhängen und es ergeben sich interessante Diskussionen und Kontakte. „Ich hoffe, dass wir mit diesem Konzept möglichst viele Mitglieder der RG Rhein-Ruhr motivieren können, zu den Veranstaltungen zu kommen,“ wünscht Bettina Walker. Mit Christel Freyer und RG Rheinland soll auch in Zukunft ein enger Austausch gepflegt werden, um Termine und Themen abzustimmen.

### Kontakt:

Bettina Walker  
Listerstraße 4  
D-45147 Essen  
Fon 0201.72 65 88-4, Fax -6  
[Bettina.Walker@walker-consulting.de](mailto:Bettina.Walker@walker-consulting.de)  
[www.walker-consulting.de](http://www.walker-consulting.de)

Gudrun Böker  
[gbseminare@t-online.de](mailto:gbseminare@t-online.de)  
[www.gbseminare.de](http://www.gbseminare.de)

Viktoria Hammon  
Brahmsstr. 18  
D-41564 Kaarst - Büttgen  
Fon 02131.5252748  
[info@viktoriahammon.de](mailto:info@viktoriahammon.de)



## Berufskodex

Sind Sie in der Weiterbildung tätig? Leisten Sie **Ihren** Beitrag zur Transparenz auf dem Weiterbildungsmarkt.

Mit der schriftlichen Anerkennung des *Berufskodex für die Weiterbildung* verpflichten sich Weiterbildner, diese berufständische Ethik zu beachten und sich im Konfliktfall der Beschwerdeordnung des *Forum für Werteorientierung in der Weiterbildung e.V.* zu stellen. Sie erhalten dann das Zertifikat und das Siegel Qualität Transparenz Integrität.

Der Berufskodex und die Beschwerdeordnung können unter [www.gabal.de](http://www.gabal.de) (Service/Downloads) heruntergeladen oder bei der Geschäftsstelle angefordert werden.

## Adressenliste

### GABAL Vorstand/Fachbereiche

#### Sprecher des Vorstandes

Hanspeter Reiter  
Hochstr. 11 a, D-86842 Türkheim  
Fon 08245.96 63 47, Fax 96 63 49  
hanspeter.reiter@gabal.de

→ **Marketing/Pressearbeit,  
Koordination Geschäftsstelle**

#### Stellvertreterin

Christiane Wittig  
Waldperlacher Str. 16, D-81739 München  
Fon 089.6 01 31 04  
christiane.wittig@gabal.de

→ **Veranstaltungen/Messen**

#### Vorstandsmitglieder

Carsten Dolatowski  
Junkerstraße 3a, D-48153 Münster  
Fon 0251.2 89 10 57  
carsten.dolatowski@gabal.de

→ **Internet, Junior-Ticket**

André Jünger  
Birkenweg 1, D-63292 Neu-Isenburg  
Fon 069.83 00 66-43, Fax -33  
andre.juenger@gabal.de

→ **Regionalgruppen, Kooperationen**

Willi Kreh  
Dieselstr. 23, D-61191 Rosbach v. d. Höhe  
Fon 06003.9 14 20, Fax 549  
willi.kreh@gabal.de

→ **Finanzen, Strategie**

#### Ehrenvorsitzender

Prof. Dr. Hardy Wagner  
Richthofenstr. 12, D-76831 Billigheim  
Fon 06349.99 64 55, Fax 99 64 56  
hardy.wagner@gabal.de

→ **Stufen zum Erfolg**

### GABAL Regionalgruppen

#### RG Allgäu (Ansprechpartner)

Dr. Roland Vees  
Auf der Breite 14, D-87547 Missen-Wilhams  
Fon 08320.9 25 99 00  
rg-allgaeu@gabal.de

#### RG Berlin-Brandenburg

Ellen Uloth, smile!  
Bugenhagenstr. 8, D-10551 Berlin  
Fon 030.30 30 68-110  
rg-berlin-brandenburg@gabal.de  
Stammtisch jeden 1. Dienstag in den  
ungeraden Monaten um 19.00 Uhr bei smile!

#### RG Franken (Ansprechpartnerin)

Helga Scholz  
Brunnenstr. 19, D-91336 Heroldsbach  
Fon 09190.99 73 25  
rg-franken@gabal.de

#### RG Hannover

Wolfgang Neumann, Carmen Kuntze,  
Ute Roehl  
Fon 0511.6 96 62 80  
rg-hannover@gabal.de

#### RG Nord

Paul Diebel  
Gustav-Schwab-Str. 2, D-22609 Hamburg  
Fon 040.81 97 98-47, Fax -48  
rg-nord@gabal.de  
Stammtisch jeden 1. Mi im Monat, 19.30 Uhr

#### RG Oberbayern

Christiane Wittig, Dr. Angelika Kühlewein  
Fon 089.6 01 31 04  
rg-oberbayern@gabal.de

#### RG Osthessen

Dr. Gudrun Schwegler  
Fon 0661.25 05 55 33  
kontakt@schwegler-fulda.de

#### RG Rheinland

Christel Freyer, Bettina Walker  
Fon 0221.9 68 71 94  
rg-rheinland@gabal.de

#### RG Rhein-Main

Matthias Böhme  
Fon 0611.18416-51  
rg-rhein-main@gabal.de

#### RG Rhein-Neckar

Bernhard Lorenz  
Im Schreck 13, D-67098 Bad Dürkheim  
Fon 06322.9 22 -42 Fax -41  
rg-rhein-neckar@gabal.de

#### RG Rhein-Ruhr

Bettina Walker, Gudrun Böker, Viktoria Hammon  
rg-rhein-ruhr@gabal.de

#### RG Rosenheim

Dr. Rudolf Müller  
Mühlenstraße 27, D-83098 Brannenburg  
Fon 08034.70 78 25, Fax 70 80 14  
rg-rosenheim@gabal.de

#### RG Sachsen/Mitteldeutschland

Dr. Christiane Schubert, René Gränz  
Fon 03443.39 35-0  
rg-sachsen@gabal.de

#### RG Stuttgart/Mittl. Neckar

Monika Heilmann  
Hans-Holbein-Str. 24, D-70771 Leinfelden  
Fon 0711.7 54 34 34, Fax 44 0 94 11  
rg-stuttgart@gabal.de

#### RG Südwest

cct cooperate competence team  
Claus-Dieter Hildenbrand  
Franz-Schiele-Str. 22, D-78132 Hornberg  
Fon 07833.9 55-88 31, Fax -783  
rg-suedwest@gabal.de

### Internationale Ansprechpartner

#### GABAL Österreich

Dr. Claudia Feichtenberger  
Headoffice brainbox®  
Kugelberg 82, A-8111 Judendorf-Straßengel  
Fon 03124.511.83  
oesterreich@gabal.de

#### GABAL Schweiz

Prof. Dr. phil. Jürg Meier, JUMEDA  
Bergmattenweg 101, CH-4148 Pfeffingen  
Fon (0041) 061 7 53 83-33, Fax -32  
schweiz@gabal.de

## GABAL Service

Unterstützen Sie das GABAL-Netzwerk bei der Aktion „Mitglieder werben Mitglieder“. Fordern Sie kostenloses Infomaterial (GABAL-Flyer, GABAL-impulse) in der Geschäftsstelle an.

Die GABAL-Broschüren Aktive Lernmethoden, Lehrmethoden, Ziele und Zukunftsfähigkeit können Sie zum Selbstkostenpreis von 1 € je Broschüre zzgl. Portokosten in der Geschäftsstelle anfordern.

Den aktuellen Verlagskatalog erhalten Sie direkt vom GABAL Verlag,  
kerstin.paulukat@gabal-verlag.de

## Impressum

#### Herausgeber und Vertrieb:

GABAL® – Gesellschaft zur Förderung  
Anwendungsorientierter Betriebswirtschaft und  
Aktiver Lehrmethoden in Hochschule und Praxis e.V.  
Bundesgeschäftsstelle  
Erna Theresia Schäfer (Leitung)  
Budenheimer Weg 67, D-55262 Heidesheim  
Fon 06132.50 95 0 - 90, Fax - 99  
info@gabal.de, www.gabal.de

#### Geschäftszeiten:

Montag bis Freitag, 8.00–13.00 Uhr

#### Bankverbindung:

HypoVereinsbank Mainz  
BLZ 550 204 86, KTO 4430 37 27 99

#### Redaktion:

Hanspeter Reiter (verantwort.), Erna Theresia Schäfer

#### Druckkoordination und Versand:

Unidruck, Hannover

#### Beilagen:

GfA Falkenstein-Seminare

Die GABAL-impulse erscheinen 3x jährlich,  
Auflage 1.500.

Wir begrüßen Beiträge unterschiedlicher Art:  
redaktionelle Beiträge zu den GABAL-Themen, Leser-  
briefe, Buchbesprechungen, Cartoons und Informa-  
tionen über Neuerscheinungen. Wir bemühen uns,  
alle Einsendungen zu den GABAL-Kernthemen, ggf.  
gekürzt, zu veröffentlichen!

#### Redaktionsschluss der nächsten GABAL-impulse:

15.03.2010

Namentlich gekennzeichnete Beiträge sowie Mittei-  
lungen von Mitgliedern der Regionalgruppen unter-  
liegen der Verantwortung der jeweiligen Urheber.  
Nachdruck, auch auszugsweise, bei Übermittlung  
von Belegexemplaren an die Redaktion mit  
Quellenangabe, ist erwünscht. © GABAL e.V.

# Alles, was ein Training braucht

**Medien und Materialien**  
**Dienste**

Kostenlose Demo-Materialien

**Downloads**

Newsletter und Infodienst



**Neuerscheinung**

## Erlebnisorientierte Methoden für Teamtrainings

CD-ROM mit 20 Methoden, Trainerhinweisen,  
Übungsbeschreibungen

Best.-Nr. 9567, EUR 49,00 (D)

Einfach informieren unter:

[www.juenger.de](http://www.juenger.de)

Noch Fragen? [info@juenger.de](mailto:info@juenger.de)

Jünger Medien Verlag | Offenbach